

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. ohne Porto. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Kontokonto Nr. 3. — Postcheckkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die sechsstelligen Postzahlen 1/2, oberhalb der Hauptmannschaften: 1/2, im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Zeile 200 Pf. — Einzelne und Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 291

Mittwoch den 14. Dezember 1921

87. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachung.

Öffentliche Bekanntmachung.

Der Herr Reichsminister der Finanzen hat bestimmt, daß die Vorschriften des Gesetzes über die Einkommensteuer vom 1. Juli 1921 mit dem 1. Januar 1922 in Kraft treten, soweit sie nicht schon gemäß Artikel IV Satz 1 dieses Gesetzes in Kraft getreten sind.

Finanzämter Dippoldiswalde und Heidenau, am 12. Dezember 1921.

Vertikales und Sächsisches

An schönen Sonntagen durchstreift jeder gern die nähere und weitere Umgebung seines Wohnortes, die meisten aber gehen achlos vorüber an den Schönheiten, die die Natur uns allen bietet. Erst wenn sie von einem Naturfreunde darauf aufmerksam gemacht worden sind, sei es durch Wort, sei es durch Bild, dann erinnern sie sich, daß sie das Schöne doch auch schon gesehen haben und es erscheint ihnen nun in hellerem Lichte. Solche Schönheiten aus sächsischem Lande, aus Dresdens nordöstlicher Umgebung zu zeigen, dazu ist der Vortrag im Gewerbeverein am nächsten Mittwoch, 14. Dezember, berufen. In ihm wird Herr Lehrer Frische auf die herrlichen Punkte des Schlosses Moritzburg und die dieses Jagdschloß aus der Zeit Augusts des Starken umgebenden Wälder und Seen aufmerksam machen. Ueber 100 Lichtbilder werden dazu gezeigt werden und das Gesprochene im Bilde beweisen. Der Vortrag, der vor kurzem auch im Dresdner Gewerbeverein gehalten wurde, hat dort eine sehr günstige Besprechung erfahren und kann der Besuch nur empfohlen werden. Es sei hier aber noch ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß dem Abendvortrage um 8 Uhr ein solcher für unsere Kinder um 7 Uhr vorausgehen wird.

Literarischer Abend. Um unsere Jugend von Dippoldiswalde für Werke guter Literatur zu begeistern, ist am Donnerstagabend in „Stadt Dresden“ ein Unterhaltungsabend geplant. Weihnachtsstimmung und Weihnachtsfreude in Wort und Lied sollen im Mittelpunkt dieses Jugendabends stehen. Näheres wird im Anzeigenteil der „Weißeritz-Zeitung“ am Mittwoch bekannt gemacht.

Jeder Leser unseres Blattes ist berufen, auch unser Mitarbeiter zu sein, nämlich insofern, als er uns über allerlei Vorkommnisse allgemeiner oder besonderer Art, wie sie sich fast täglich abspielen, sei es nun ein Unfall, ein Diebstahl, ein Jubiläum, eine Vereinsangelegenheit oder ähnliches, Mitteilung machen sollte und zwar sofort, wenn etwas geschieht, damit das Ereignis möglichst neu ist, wenn es in die Presse kommt. In der Stadt sowohl als auch auf dem Lande passiert oft etwas, was verdient, öffentlich bekannt zu werden. Da die Leute von der Zeitung selbst aber nicht zu jeder Zeit und überall dabei sein können, so ist es recht wünschenswert, wenn unsere Leser für die Allgemeinheit geeignete Mitteilungen an uns gelangen lassen.

„Christ der Retter ist da!“ So tönt es alljährlich in deutschen Landen bei Arm und Reich, bei Hoch und Niedrig. Und auch in diesem Jahre soll trotz aller Not, die unser Volk bedrückt, helles Weihnachtslicht, Weihnachtsliebe und Weihnachtsfriede in die Herzen der Verlassenen, der Gefunkenen und Elenden getragen werden. Wir möchten den armen verirrten deutschen Mädchen auch diesmal wieder eine Weihnachtsfeier halten und auch den Insassen unserer Mädchenheime helles Weihnachtslicht strahlen lassen. Dazu muß uns jeder helfen. Wir brauchen Wäsche, Kleider, Schuhe, Strümpfe und all die vielen Kleinigkeiten fürs Leben. Und auch viel Geld. Weil alles so teuer geworden ist, müssen die Mittel reichlicher fließen. Gaben der Liebe sende man bitte an die Deutsche Mitternachtsmission e. V., Postcheckamt Hamburg Nr. 9201.

Schmiedeberg. Tagesordnung zur öffentlichen Sitzung des Schulvorstandes am Freitag den 16. Dezember 1921, abends 7 Uhr: Mitteilungen. — Quäkterspeisung. — Neugründung städtischer Lehrerstellen. — Die neue Ortschulordnung. — Anträge über Stenographieunterricht, Anlegung eines Schulgartens, Einrichtung einer Kochlehrküche. — Anzeige gegen 2 Fortbildungsschüler. — Besuch des Hausmanns Köhler um Neuregelung seiner Gehaltsverhältnisse. — Ministerialverordnung, den Fortbildungsschulverband betr. — Etwas noch Eingehendes.

Glashütte. Am vergangenen Sonntag fand hier eine Hauptmannsversammlung der Feuerwehren des Bezirksver-

bandes der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde statt, die von den Wehren in Dippoldiswalde (Pflicht- und Freiw. F.), Altenberg, Geising, Lauenstein, Bärenstein, Glashütte, Johnsbach, Schmiedeberg, Obercarsdorf, Reinhardtgrünna, Seltersdorf, Possendorf, Reichstädt und Ulberndorf besucht war, so daß nur die beiden Wehren von Kreischa und Böden- dorf fehlten. Der Verbandsvorsitzende, Branddirektor Müller-Schmiedeberg, eröffnete die Verhandlungen mit der Begrüßung aller Erschienenen, insbesondere der Herren Amtshauptmann v. d. Planitz, Kreisvertreter Jäger-Pirna und Bürgermeister Opitz, gedachte des Ablebens des ehemaligen langjährigen Landesoberbansvorsitzenden Lothar Weigand, dessen Andenken die Anwesenden durch Erheben von den Plätzen ehrten. Herr Amtshauptmann dankt für die Einladung und Begrüßung und versichert auch für die Folgezeit sein tatkräftiges Eintreten für das Feuerlöschwesen im Bezirke. Sodann berichtet Herr Kreisvertreter Jäger über die abermalige Ablehnung der Verleihung von Ehrenzeichen für 25- und 40-jährige Dienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr, über den Stand der Rentenangelegenheit, sowie über die zweimal im Jahre zu erfolgende Anmeldung von zu verleihenden Diplomen und über die Erfolge der Feuerwehrlotterie. Die letztere hat einen Reingewinn von etwa 200 000 M. ergeben, außerdem noch einen solchen von 13 000 Mark von unerhobenen Gewinnen. 1922 wird eine abermalige Lotterie veranstaltet, bei welcher die bisher gemachten Erfahrungen Verwendung finden sollen. Ueber diesen Bericht, sowie über die Zentralisierung der Unfallversicherung entwickelt sich eine eingehende Debatte. Der nächste sächsische Feuerwehrtag findet am 8., 9. u. 10. Juni 1922 in Weidau statt. Bei der Besprechung innerer Verbandsangelegenheiten wurde angeregt, bei der Amtshauptmannschaft um Erhöhung des Aufwandszuschusses an den Verband auf jährlich 2000 Mark zu bitten, auch wird der Mangel an telephonischer Nachtverbindung bitter empfunden, deren Kosten nicht allzu hoch sein würden (?? Die Schriftleitung). Die Versammlung wurde darauf geschlossen.

Kreischa. An der am Sonntag stattgefundenen Gemeinderatswahl beteiligten sich von 1313 Stimmberechtigten 1154 = 88%. Es entfielen auf Liste 1 Dr. Lohse 210 Stimmen und 2 Sitze, Liste 2 Handlungsgehilfe Hänel 114 Stimmen und 1 Sitz, Liste 3 Hermann Pfeffer 180 Stimmen und 2 Sitze, Liste 4 Paul Freymart 466 Stimmen und 5 Sitze, Liste 5 Heinrich König 182 Stimmen und 2 Sitze. Die Zusammensetzung des Gemeinderats hat durch die Neuwahl ein anderes Gepräge bekommen. Die Vertretung der Peruse ist eine vielseitigere geworden. 2 Stimmen waren unglücklich. Während das Stimmenverhältnis nach der Wahl am 9. Oktober 8 zu 4 war, ist es jetzt 7 zu 5. Die Liste Freymart hatte 500, König 217, Goldammer 424 Stimmen.

Possendorf. Einem hiesigen Autobesitzer ist ein Brandbrief zugegangen, weil er angeblich Kartoffeln für 90 M. verkauft habe. Vorm Friedensrichter angestellte Erörterungen ergaben nicht den geringsten Anlaß zu dieser Beschuldigung. Der betr. Besitzer hat tatsächlich Kartoffeln nur für 45—50 M. verkauft; irgend welcher Grund für einen Brandbrief war also nicht vorhanden.

Dresden. Wie die Sächsisch-Böhmische Korrespondenz von zuständigen Stelle erfährt, wird auf Anordnung des Reichsverkehrsministeriums auch im Bezirk der Eisenbahngeneraldirektion Dresden geprüft, ob in Anbetracht der Kohlennot eine Einschränkung des Personenverkehrs wünschenswert oder notwendig ist. Der Kohlenmangel ist gerade in Sachsen ganz besonders arg. Wie wir erfahren, sind die Erwägungen in Dresden noch nicht abgeschlossen.

Dresden, 13. Dezember. Wegen Kriegsvergehens begann heute Dienstag vormittag im Schwurgerichtssaale des Dresdener Landgerichts vor der dritten Strafkammer unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Mogk ein größerer Prozeß. Die Anklage richtet sich gegen den Direktor der Dresdener Felsenkellerbrauerei, Ernst Alexander Konstantin Klapp und 8 Genossen und betrifft Ueberschreitung der Höchstpreise bei An- und Verkauf von Gerste. Die übrigen acht Angeklagten, vier Rittergutsbesitzer, zwei Autobesitzer und zwei Kaufleute, sind aus der Umgebung Dresdens. Zur Aufklärung des Sachverhaltes sind eine größere Anzahl Zeugen und mehrere Sachverständige geladen. Der Eröffnungsbeschluss legt Direktor Klapp zur Last, er habe bei Ankauf von Gerste die vorgeschriebenen Höchstpreise überschritten, die Rittergutsbesitzer und Autobesitzer sollen zu höheren Preisen verkauft haben als zulässig ist, während die beiden Kaufleute derartige Geschäfte als Kommissionäre vermittelt haben sollen. Die ganze Angelegenheit war durch eine anonyme Anzeige ins Rollen gekommen, insgesamt handelt es sich um nahezu

3000 Zentner Gerste, während die Brauerei selbst im Jahre rund 140 000 Zentner verschrotet. Alle Angeklagten bestreiten, sich strafbar gemacht zu haben. Die Verhandlung dürfte von längerer Dauer sein.

Die Meldung der „Times“, daß die in Sachsen gefundenen 353 großen Haubizen im Jahre 1919, nach dem Abzuge und nach Unterzeichnung des Vertrages von Versailles hergestellt seien, wird amtlich dementiert. Damit entfällt auch der Vorwurf der Verletzung des Friedensvertrages.

Röhschbroda. Zum Zwecke der Gründung einer Stadt „Eibisföhrn“ haben bereits die ersten Gemeindevorstellungen abgestimmt. In Oberlöhrn, das gar kein Interesse an der Zusammenlegung der Löhrnortschaften hat, stimmte der Gemeinderat mit 11 gegen 3 Stimmen gegen die geplante Stadtbildung. Radebeul dagegen ist der treibende Keil in der aufgeworfenen Frage und stimmte deshalb im Gemeinderat 18 Stimmen für und 3 Stimmen, bei einer Stimmenthaltung, gegen die Ortsvereinigung. Da die Einwohner aller Ortschaften sich aber nur einer Urabstimmung fügen werden, sind die bisherigen Abstimmungen zwecklos. Allgemein ist man überhaupt ganz gegen die Gründung einer Stadt, weil man neben unabsehbarer Teuerung in der Verwaltung und kostspieligen Verpflichtungen einer Stadtgemeinde für deren Bewohner nur Erschwernisse erblickt.

Pirna. Noch nicht aufgefunden wurde die vor einigen Wochen von hier verschwundene unverheiratete Wäher. Am Tage nach ihrem Verschwinden war die Vermisste in Berggöhrn gesehen worden, wo sie sich nach der Felsenbrücke erkundigte; ob sie sich dorthin begeben hat, konnte nicht festgestellt werden. Auf Wunsch des Vaters wurde am Sonntag von Mitgliedern der hiesigen Sanitätskolonne unter Führung des Kolonnenführers B. Wolf und mit Unterstützung älterer hiesiger Pfadfinder das Gebiet des Labyrinth bei Langenhennersdorf nach der Vermissten abgesehen, da man annahm, daß diese sich dort verirrt und den Tod gefunden hat. Die Suchenden, die sich unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatten, begaben sich früh 8 Uhr in das Gebiet und kehrten erst abends 6 Uhr zurück. Das Absuchen gestaltete sich sehr schwierig, war aber leider ohne Erfolg.

Freiberg. Nachdem die erforderlichen Genehmigungen der staatlichen und städtischen Behörden vorliegen, ist das hiesige Hotel „Sächsischer Hof“ durch Kauf in den Besitz der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt, Leipzig, übergegangen. Es ist beabsichtigt, das Gebäude niederzuliegen, ebenso das angrenzende Grundstück von Reiche, das ebenfalls der Kreditanstalt gehört, und auf beiden Grundstücken einen Neubau zu errichten, der sich in seinem Aeußern dem Stadtbild einfügen wird. Man will den Charakter des jetzigen Bauwerkes nach Möglichkeit wahren. Für Bankzwecke sollen die Erdgeschosse des Neubaus verwendet werden. Die Geschosse werden für Wohnungen eingerichtet.

Leipzig. Ein Vorgang auf dem Leipziger Hauptbahnhof, der sich am Freitag vormittag abspielte, wird hier viel belacht. In der Zeit der Kohlennot hatte auch die Bahnverwaltung, trotzdem die kaldermäßige Frist eingetreten, die Züge nicht beheizt. Eine Frau, die bei einer Reise wahrscheinlich sehr gefroren hat, kam auf den Gedanken, der Eisenbahnverwaltung etwas unter die Arme zu greifen und ein leuchtendes Beispiel hochherziger Schenkung zu geben. Die Frau erschien mit einem Paket unter dem Arm, begab sich zu einer Gruppe Eisenbahner, denen sie mit den Worten: „Hier, die Eisenbahn kann es gut gebrauchen“, das Paket überreichte. Die verblüfften Eisenbahner öffneten und fanden zu ihrem Erstaunen in dem Paket kein sauberlich eingewickelt 15 Britlets. In der Zeit der Kohlennot sicher nicht übel! Wahrscheinlich wollte die Frau das gute Beispiel einer Britlettsammlung für die Eisenbahnverwaltung geben.

Auf Lindenthaler Flur wurden Bohrungen nach Braunkohle vorgenommen. In einer Tiefe von 45 Metern traf man auf Braunkohle. Obgleich das Bohrloch bis zur Tiefe von 60 Metern vorgetrieben wurde, konnte ein neues Flöz nicht gefunden werden. Die Bohrungen wurden deshalb eingestellt.

Zwidau. Die Stadtgemeinde Zwidau wird an den Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Zwidau für das Ausschneiden der Landgemeinde Weihenborn, die am 1. Januar 1922 nach Zwidau eingemeindet werden soll, eine Abfindung von 80 000 Mark zahlen.

Nieder- und Oberplanitz. Die Verschmelzung der beiden politischen Landgemeinden Nieder- und Oberplanitz zu einer Stadtgemeinde mit dem Namen Planitz erfolgt nun endgültig am 1. April 1922. Die eingesetzten Ausschüsse haben alle in Frage kommenden Vorarbeiten erledigt, so daß die Gemeinde-